

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am Dienstag, 20.12.2022, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Lars Kühne
stellv. Ausschussvorsitzender:	Timmy Kruse
Ausschussmitglieder:	Uwe Brennecke Jürgen Bruns Sigrid Busch Anja Ender Anke Kück
stellv. Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke (ab TOP 4) Georg Ralle Ralf Rohde
Ratsmitglieder:	Klaus Ahlers Uwe Cassens
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Dirk Heise Monika Kjeldgaard Jens Neumann Michael Tietz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 24.11.2022
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt
- 5.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2023
Vorlage: 358/2022
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 7.1 Versorgung mit Kinderärzten
- 8 Zur Kenntnisnahme

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Herr Kühne eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 **Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Herr Kühne stellt die Tagesordnung fest.

3 **Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 24.11.2022**

Verwaltungsseitig wird ein Änderungswunsch des Rats Herrn Müller zu dem öffentlichen Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 24.11.2022 verlesen. Rats Herr Müller bezieht sich auf den Tagesordnungspunkt 8.1. Protokolliert wurde:

Bürgermeister Wagner entgegnet, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine seriösen Zahlen für die zukünftigen Projekte genannt werden können.

Neu:

Bürgermeister Wagner führt aus, dass die angesprochenen Bauvorhaben (z.B. Hallenbad und Tivoli), wenn überhaupt erst weit nach Ende des aktuellen Finanzplanungszeitraums greifen werden und er somit keine seriösen Zahlen nennen kann. Er kann lediglich sagen, welche Projekte in Angriff genommen werden sollen. Hierzu werden dann in Zusammenarbeit mit dem Rat Pläne entwickelt und Kosten ermittelt und darauf die Finanzierung aufgesetzt. Diese Zahlen werden dann in den Haushalt aufgenommen. Er ist offen für konkrete Ideen zu den Projekten. Es müssen auch noch die Ergebnisse des Losland-Projektes diskutiert werden. Hieraus ergeben sich weitere Handlungsalternativen, die zu weiteren Schritten führen. Im Finanzplanungszeitraum ab 2027 kann darüber nachgedacht werden, mehr Geld in die Planung aufzunehmen. Er betont noch einmal, dass er keine Zahlen hat, die mit in den Haushalt aufgenommen werden könnten.

Mit dieser von Rats Herrn Müller gewünschten Änderung wird der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen vom 24.11.2022 einstimmig genehmigt.

4 **Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

5 Anträge an den Rat der Stadt

5.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2023

Vorlage: 358/2022

Als Anlagen werden der Entwurf der Haushaltssatzung sowie jeweils eine aktualisierte Fassung des Haushaltsplans, bestehend aus Ergebnis- und Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm sowie der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2023 vorgelegt.

In der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen am 14.11.2022 wurde ein erster Entwurf des Haushalts für das Haushaltsjahr 2023 vorgestellt.

Zur Vorbereitung des abschließenden Haushaltsentwurfs hat die Verwaltung auf Einladung mit allen im Rat der Stadt Varel vertretenen Fraktionen und Gruppen Haushaltsberatungen geführt. Diese konnten in der vergangenen Woche abgeschlossen werden. Die Ergebnisse dieser Haushaltsberatungen sowie auch Änderungen aufgrund neuer Erkenntnisse und allgemeiner Entwicklungen wurden in den vorliegenden Entwurf eingearbeitet. Diese Änderungen sind den dieser Vorlage beigefügten Übersichten zu entnehmen.

Zum Haushalt im Einzelnen:

Der aktuelle Entwurf des Haushalts 2023 schließt mit folgenden Eckdaten:

Ergebnishaushalt

Ordentliche Erträge	51.096.600 €
Ordentliche Aufwendungen	55.180.100 €
Ordentliches Ergebnis	-4.083.500 €
Außerordentliche Erträge	191.100 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €
Außerordentliches Ergebnis	191.100 €
Gesamtergebnis	-3.892.400 €

Finanzhaushalt

Einzahlungen aus lfd. Verw.-tätigkeit	49.273.700 €
Auszahlungen aus lfd. Verw.-tätigkeit	50.821.200 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.547.500 €
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	4.232.300 €
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	10.807.700 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.575.400 €
Kreditaufnahme für Investitionen	6.575.400 €
Tilgung von Investitionskrediten	729.300 €

Neuverschuldung**5.846.100 €**

Zu den einzelnen Erträgen und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen wird auf den anliegenden Haushaltsentwurf verwiesen.

Allgemeine Finanzlage

Wie bereits mehrfach ausgeführt, ist auch der Haushalt der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2023 von einem strukturellen Fehlbetrag geprägt. Trotz steigender Erträge gelingt es nicht, einen Haushaltsausgleich sicherzustellen. Nach negativen Jahresergebnissen in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 konnte das Jahr 2022 nur durch unerwartete und in der Höhe einmalige Gewerbesteuererträge mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen werden. Für das Jahr 2023 muss wiederum ein Fehlbetrag in Höhe von 3.892.400 € ausgewiesen werden.

Nur dank der Überschussrücklage kann gemäß der Ausgleichsfiktion des § 110 Abs. 5 NKomVG auch der aktuelle Haushaltsentwurf noch als ausgeglichen deklariert und die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes vermieden werden.

Ohne nachhaltige Konsolidierungsschritte wird jedoch spätestens der zu erwartende Fehlbetrag des Haushaltsjahres 2025 nicht mehr auszugleichen und in der Folge ein Haushaltssicherungskonzept zu beschließen sein. Insoweit sind kurzfristig erste Maßnahmen zu definieren, mit denen zumindest eine Annäherung an den Haushaltsausgleich erreicht werden kann.

Finanzhaushalt

Im vorliegenden Haushaltsentwurf sind für das Haushaltsjahr 2023 Investitionen in Höhe von insgesamt 10.807.700 € vorgesehen. Zu den einzelnen Maßnahmen wird auf das beigefügte Investitionsprogramm verwiesen.

Da es aufgrund der Fehlbeträge im Ergebnishaushalt weder gelingt, ausreichende Mittel für die Tilgung der langfristigen Darlehen noch eine „freie Finanzspitze“ zur Finanzierung der Investitionen zu erwirtschaften, lassen sich diese in der Konsequenz nur über eine steigende Verschuldung realisieren, wie aus der nachfolgenden Übersicht hervorgeht:

Entwicklung der Verschuldung	HH 2023	Fin.-pl. 2024	Fin.-pl. 2025	Fin.-pl. 2026
Schuldenstand zum 01.01. d. Jahres	14.552.800	20.398.900	23.794.600	28.088.100
+ Netto-Neuverschuldung	5.846.100	3.395.700	4.293.500	1.267.200
= Schuldenstand zum 31.12. des Jahres *)	20.398.900	23.794.600	28.088.100	29.355.300
Pro-Kopf-Verschuldung	840,92	980,90	1.157,89	1.210,13

*) + bis zu 8.360.300 € aus Kreditermächtigung 2022

Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung zum 31.12.2022 von 599,92 € liegt die Stadt Varel noch unterhalb des Landesdurchschnitts der entsprechenden Gemeindegrößenklasse (778,43 €, Stand 2021). In den kommenden Jahren wird sich dieses Verhältnis jedoch deutlich umkehren. Angesichts massiv gestiegener Zinsen schränkt eine steigende Verschuldung nicht nur die zukünftige Handlungsfähigkeit der Stadt Varel ein, sondern belastet auch zukünftige Generationen mit der Leistung des Schuldendienstes ganz erheblich.

Fazit

Auch wenn aufgrund der bestehenden Überschussrücklage der prognostizierte Fehlbetrag des Ergebnishaushalts 2023 noch abgedeckt werden kann und damit der Haushalt gemäß § 110 Abs. 5 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz als ausgeglichen gilt, muss mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung sowohl im Ergebnis- als auch im Finanzhaushalt zeitnah eine ernsthafte Auseinandersetzung darüber erfolgen, wie man das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts spätestens ab 2025 erreichen will.

Die Verwaltung gibt einen Überblick über die Änderungen, die sich nach der Vorstellung des Entwurfs ergeben haben.

Ratsfrau Busch erkundigt sich nach dem Grund für die Streichung der Bewässerungsanlage des Sportplatzes Windallee.

Ratsherr Bruns verweist auf das Sportstättenentwicklungskonzept, in dem diese Maßnahme nicht hoch priorisiert wurde. Die Abwicklung der im Sportstättenentwicklungskonzept beschlossenen Maßnahmen sollte nach Absprache mit dem Kreissportbund und den Vereinen erfolgen.

Ratsherr Cassens sieht eine Bewässerungsanlage aufgrund der heißen Sommer als sinnvoll an.

Weiter fragt er nach der Bedeutung der Streichung von 200.000 € für das Tivoli.

Die Verwaltung entgegnet, dass dieser Vorplanungsansatz aus dem Haushaltsentwurf 2023 gestrichen wurde, um keine Entscheidungen vorwegzunehmen. Der Bürgermeister ergänzt, dass elementare Diskussionen über Veranstaltungsräume und insbesondere das Tivoli geführt werden. Aufgrund der Ergebnisse werden danach Planungen erforderlich und mit entsprechenden Ansätzen hinterlegt werden.

Ratsherr Funke stellt fest, dass die Kreisumlage und die Personalaufwendungen jeweils rund 1/3 der Gesamtaufwendungen ausmachen, auf die kein Einfluss genommen werden kann. Er bedauert, dass in der Vergangenheit die Ausweisung von Gewerbe- und Wohnbaugebieten nicht realisiert wurde. Dadurch hätten zusätzliche Einnahmen generiert werden können.

Er verweist auf die verabschiedete Resolution und übt Kritik am Land, das das von ihm geschaffene Konnexitätsprinzip nicht einhält.

Ratsherr Eilers betont, dass das Haushaltsjahr 2022 mit einem sehr guten Ergeb-

nis abschließt, was aber mit Blick auf die Folgejahre nicht bedeutet, dass jetzt alle wünschenswerten Investitionen getätigt werden können. Bei zukünftigen Großprojekten muss man Vorsicht walten lassen.

Ratsfrau Busch fragt nach konkreten Vorschlägen zur Lösung des strukturellen Problems.

Die Verwaltung erläutert, dass verschiedene Maßnahmen erforderlich sein werden. Die Erhöhung der Realsteuerhebesätze ist unverzichtbar, um einem Haushaltsausgleich näher zu kommen. Ebenso müssen die übrigen Ertragsarten überprüft werden.

Aber auch die Aufwendungsstrukturen sind zu hinterfragen, d.h. wofür wird wieviel Geld ausgegeben, z. B. die freiwilligen Leistungen wie Bücherei, Bäder usw. Damit sollen die Einrichtungen nicht grundsätzlich in Frage gestellt werden, es muss aber geklärt werden, wie zukünftig damit umgegangen werden soll, um Einsparpotenziale definieren zu können.

Ratsfrau Kück ist dafür, mit Vorsicht zu agieren, hat aber mit Blick auf die Vergangenheit festgestellt, dass der Plan/Ist-Vergleich ein Plus von mehr als 22 Millionen Euro für die letzten 10 Jahre ergibt und eine Liquidität von 12 Millionen Euro. Es wurden u.a. Kitas und Feuerwehr gebaut, daher ist etwas Optimismus durchaus angebracht.

Ratsherr Funke stellt fest, dass der Landkreis Friesland finanziell besser dasteht als die Stadt Varel. Er moniert, dass einige Kreistagsabgeordnete die Aussage des Landrats, der Aufwand für die Kitas mache 10 Prozentpunkte der Kreisumlage aus, nicht hinterfragen. Tatsächlich entspricht der Aufwand dafür nur 8,5 Prozentpunkte, was für Varel z. Zt. einen Unterschied von 450.000 € ausmacht. Darüber hinaus stimmen Kreistagsabgeordnete, die gleichzeitig Ratsmitglieder sind, in den verschiedenen Gremien zum selben Thema unterschiedlich ab. Er appelliert an die Kreistagsabgeordneten/Ratsmitglieder, vor der Abstimmung die Sachverhalte zu hinterfragen und bei der Abstimmung eine gewisse Linie zu wahren.

Ratsherr Funke stellt den Antrag, die 30.000 € für die Beregnungsanlage Sportplatz Windallee wieder in den Haushalt aufzunehmen.

Er beantragt weiterhin, 20.000 € für die Sanierung der Toilettenanlage im Waldstadion in den Haushalt einzustellen.

Diese Mittel sollen nicht zusätzlich aufgenommen werden, sondern aus bestehenden Ansätzen umgegliedert werden.

Ratsherr Bruns betont, dass in der Vergangenheit sehr solide gewirtschaftet wurde und man sich daher in der Position befindet, die Haushaltsjahre 2023 und 2024 noch ausgleichen zu können.

Alle Fraktionen sind jetzt aufgefordert zu prüfen, welche strukturellen Veränderungen umsetzbar sind. Lediglich zu sparen und Maßnahmen in die Zukunft zu verschieben, löst die Probleme nicht. Überlegt werden muss, was will man langfristig erreichen und wie kann es finanziert werden.

Der Bürgermeister erläutert, dass als Grundlage für die Bemessung der Kreisumlage die Haushaltszahlen herangezogen werden. Die Gemeinden haben ihre Zahlen geliefert, der Landkreis bisher nicht, was aber auch der allgemeinen schwierigen Situation geschuldet ist. Er geht aber davon aus, dass mit einer Anhebung der Kreisumlage im nächsten Jahr zu rechnen ist, auch wenn darüber nicht die Kita Schortens finanziert wird.

Er betont noch einmal die Notwendigkeit struktureller Veränderungen.
Er weist darauf hin, dass bereits mehrere Grundstücksflächen erworben wurden zwecks Ausweisung von Bauland.
In der Vergangenheit sind durch verschiedene Mehreinnahmen die Finanzierung von Investitionen unter Verzicht auf Kreditaufnahmen möglich geworden, so dass die Verschuldung der Stadt unter dem Landesdurchschnitt liegt.

Ratsfrau Busch unterstützt die Anträge des Ratsherrn Funke.
Sie weist noch einmal darauf hin, dass der Landkreis auch viele Infrastrukturmaßnahmen finanziert, von denen die Stadt Varel profitiert. Sie sieht etliche Synergien mit dem Landkreis.

Ratsfrau Kück betont noch einmal, dass über die Kreisumlage die Kita Schortens nicht finanziert werden soll.

Ausschussvorsitzender Herr Kühne lässt über die beiden Änderungsanträge von Zukunft Varel abstimmen.

Vorher merkt Ratsherr Bruns an, dass eine funktionierende WC-Anlage unverzichtbar ist. Er möchte aber eine Übersicht über die Beregnungsanlagen der Sportplätze haben, bevor er die Entscheidung trifft, Geld dafür einzuplanen.

Ratsherr Funke erläutert noch einmal seine Anträge.

Der Bürgermeister erkundigt sich nach dem Standort der beantragten Toiletten-Anlage und erklärt, dass die im Waldstadion abgerissen werden musste und stattdessen eine funktionsfähige Container-Toiletten-Anlage bereitgestellt wurde.

Ratsherr Cassens sieht die Container-Anlage lediglich als Provisorium, deshalb der Antrag bezüglich der Toiletten-Anlage.

Anschließend wird über den Antrag auf Bereitstellung von 30.000 € für die Beregnungsanlage im Waldstadion abgestimmt mit dem Ergebnis:
3 Stimmen dafür, 7 Stimmen dagegen, somit ist der Antrag abgelehnt.

Danach wird über die Bereitstellung von 20.000 € für den Neubau einer Toilettenanlage im Waldstadion abgestimmt mit dem Ergebnis:
2 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen, 2 Enthaltungen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ratsfrau Busch erklärt, dass sie sich heute bei der Abstimmung noch enthalten wird, da es innerhalb ihrer Fraktion unterschiedliche Bewertungen zum Haushalt gibt.

Beschluss:

Die Haushaltssatzung der Stadt Varel für das Haushaltsjahr 2023 sowie das Investitionsprogramm werden in der vorliegenden Fassung beschlossen. Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung wird zur Kenntnis genommen.

Ja: 7 Nein: 2 Enthaltungen: 1

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

7.1 Versorgung mit Kinderärzten

Ratsfrau Busch regt an, jemanden von der kassenärztlichen Vereinigung einzuladen, um über die Situation der kinderärztlichen Versorgung in Varel zu informieren. Sie sieht diese als wichtige Infrastruktur an, die für Familien, die nach Varel ziehen möchten, ein Entscheidungskriterium sein kann.

Ratsherr Funke schlägt vor, dieses Thema im Jugend- und Familienausschuss zu behandeln unter Einbeziehung des Landkreises.

8 Zur Kenntnisnahme

Zur Beglaubigung:

gez. Lars Kühne
(Vorsitzender)

gez. Monika Kjeldgaard
(Protokollführerin)